

Editorial

Autor(en): **Ruggli, Roger**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **101 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Liebe Leserin und lieber Leser

Es ist an Ihnen zu entscheiden ob das bald zu Ende gehende Jahr 2007 mehrheitlich Positives oder Negatives gebracht hat. Ob Wünsche, Visionen und Träume erfüllt wurden oder ob die Lebens- und Alltagsrealität trotz des wirtschaftlichen Aufschwunges in unserem Land eher belastend und schwierig gewesen sind. Ein Trend scheint sich aber mit ungebrochener Intensität fortzusetzen. Die Lohn-Schere zwischen den „Schwerverdienern“ und den normalen „Büezern“ öffnet sich kontinuierlich und ungebremst weiter und weiter. Trotz Hochkonjunktur bleibt bei vielen Menschen die Angst um einen gut bezahlten Job und ein eigenständiges Erwerbseinkommen die zentrale und alltagsbestimmende Frage.

Die schwierige Situation widerspiegelt sich auch darin, dass die Arbeitslosenquoten nur ganz verhalten sinken und dass immer noch ein grosser Anteil - ca. 7% aller Schulabgängerinnen und Schulabgänger - keine berufliche Anschlusslösung bzw. keine Lehrstelle finden konnten. Dies ist aus verschiedenen und ganz unterschiedlichen Perspektiven betrachtet besorgniserregend. Gerade bei den jungen Menschen ist es wichtig, dass ihnen der berufliche Zugang nicht versperrt bleibt und sie mit all ihren individuellen Fähigkeiten und den vorhandenen Ressourcen von der Gesamtwirtschaft ins Boot geholt werden.

Auch unsere Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey weist in ihrem Interview mit Bettina Mutter und Iwan Städler vom Tages-Anzeiger darauf hin, dass sie in ihrem Präsidentschaftsjahr in den vielen sog. Bürgergesprächen die drückenden Sorgen der Bevölkerung gespürt habe.

„Ich habe viel vernommen, was die Schweizerinnen und Schweizer plagt. Viele leben in grossen Schwierigkeiten, obschon die Wirtschaft blüht. Die Kluft zwischen niedrigen und hohen Einkommen wird immer grösser. Hinzu kommen ganz unterschiedliche Sicherheitsprobleme. Viele fürchten sich, wenn sie nachts die Bahnhofunterführung durchqueren. Andere haben Angst vor der Globalisierung und sorgen sich um ihre berufliche Zukunft. Das und Vieles mehr haben mir die Menschen dargelegt. Ich war oft sehr berührt, und ich habe auch Machtlosigkeit gefühlt, obschon ich Bundespräsidentin bin.“

Es bleibt eigentlich nur zu hoffen, dass es uns mit vereinten Kräften und innovativen bzw. phantasievollen Lösungen gelingt, dafür zu sorgen, dass die schleichende Entsolidarisierungstendenz sowie die Kluft zwischen Arm und Reich aufgefangen werden kann.

Wir haben das Privileg und die wunderbaren Möglichkeiten etwas zu bewegen. Gerade

unsere Delegation an den Berufsweltmeisterschaften in japanischen Shizuoka haben das mit dem Gewinn von insgesamt 17 Medaillen, davon fünf goldene, auf souveräne Art eindrücklich unter Beweis gestellt. Die Weltmeisterschaft wurde in 38 verschiedenen Berufen ausgetragen. Die TeilnehmerInnen waren nicht älter als 22 Jahre und stammten aus 46 Nationen. Mit diesen Spitzenleistungen belegt die Schweiz den hervorragenden dritten Schlussrang, hinter Südkorea und Brasilien. Damit ist die Schweiz das erfolgreichste europäische Land.

Mein Fazit ist: Im Jahr 2008 werden in der Schweiz noch viele wichtige Aufgaben zu erledigen sein.

Auch bei sonos stehen im neuen Jahr einige Herausforderungen bevor. Die zwei wichtigsten liegen wohl darin, wie die neue Strategie lauten und wer an der Delegiertenversammlung vom 6. Juni 2008 zum neuen Präsidenten von sonos gewählt wird.

Der Dezember ist immer auch eine besinnliche Zeit. Deshalb möchte ich Ihnen liebe Leserinnen und Leser am Schluss dieser an Sie gerichteten Worte noch das folgende Gedicht von Pablo Picasso mit auf den Weg geben. Vielleicht werden Sie dadurch zum Nachdenken angeregt und allenfalls liegt darin sogar ein Schlüssel für Ideen, wie Probleme auch angegangen werden könnten.

Ich suche nicht - ich finde.

Suchen, das ist Ausgehen von alten Beständen und ein Finden-Wollen von bereits Bekanntem im Neuen.

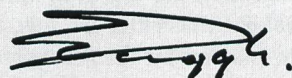
Finden, das ist das völlig Neue!

Das Neue auch in der Bewegung. Alle Wege sind offen, und das, was gefunden wird, ist unbekannt.

Es ist ein Abenteuer, ein heiliges Abenteuer.

Die Ungewissheit solcher Wagnisse können eigentlich nur jene auf sich nehmen, die sich im Ungeborgenen geborgen wissen, die in die Ungewissheit geführt werden, die sich im Dunkeln einem unsichtbaren Stern überlassen – die sich vom Ziele ziehen lassen und nicht menschlich beschränkt und eingeengt das Ziel bestimmen.

Dieses Offensein für jede neue Erkenntnis im Aussen und Innen: Das ist das Wesenhafte des modernen Menschen, der in aller Angst des Loslassens doch die Gnade des Gehaltenseins im Offenwerden neuer Möglichkeiten erfährt.



Roger Ruggli
Redaktor

Impressum Zeitschrift sonos

Erscheint monatlich

Herausgeber

sonos
Schweizerischer Verband für Gehörlosen-
und Hörgeschädigten-Organisationen
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktion

Redaktion sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch
www.sonos-info.ch

Redaktionelle Mitarbeiter

Paul Egger (gg)

Inserate, Abonnentenverwaltung

sonos
Feldeggstrasse 69
Postfach 1332
8032 Zürich
Telefon 044 421 40 10
Fax 044 421 40 12
E-Mail info@sonos-info.ch

Druck und Spedition

Bartel Druck
Bahnhofstrasse 15
8750 Glarus

sonos verwendet bei Personen zur Vereinfachung abwechslungsweise die weibliche oder männliche Form, angesprochen sind beide Geschlechter. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion, unter Hinweis auf die Quelle und mit Zustellung eines Belegexemplars. Die veröffentlichten Artikel von Gastautoren geben nicht in jedem Fall die Auffassung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Weihnachtssujet am Forum beim Jubiläum
ZWS vom 17. November 2007

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 1. Januar 2008**

**Redaktionsschluss:
11. Dezember 2007**